

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

<b>Verbandstag in Berlin</b>	<b>Restaurative Zahnheilkunde</b>	<b>Den Erfolgskurs setzen</b>	<b>Digitale Dentalfotografie (5)</b>
Über die Vorstandswahl des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen spricht Präsident Jürgen Schwichtenberg.	Zur diesjährigen Jahrestagung feiert die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien e.V. in Stuttgart ihr 30-jähriges Bestehen.	Im Wettbewerb führen verschiedene Strategien zum Erfolg. Welche Wege sich den Laboren anbieten, erklärt Dipl.-Kffr. Claudia Huhn.	Thomas Burgard führt alle Teile seiner Serie zu einem strukturierten Schluss, damit am Ende die Arbeit nicht vergebens war.
<b>Politik</b> ▶ Seite 2	<b>Politik</b> ▶ Seite 4	<b>Wirtschaft</b> ▶ Seite 8	<b>Technik</b> ▶ Seite 13

ANZEIGE

## CAD/CAM – jetzt zu Spitzenpreisen!

**TOP-KONDITION 1:**  
EOS NEM-Einheit  
**21,99 €\***

**TOP-KONDITION 2:**  
Zirkon-Einheit (gefräst)  
System: Wieland Zeno  
**49,99 €\***

\* Zzgl. MwSt. Bei Zusendung des offenen Datensatzes im STL-Format.

**dentaltrade**  
...faire Leistung, faire Preise

Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Straße 8 • 28359 Bremen / Germany  
info@dentaltrade.de • www.dentaltrade.de • freecall (0800) 247 147-1

## Situation der Beschäftigten im Zahntechniker-Handwerk ist zwiespältig Angst ja, aber auch viel Zuversicht

Auf der 33. IDS in Köln wurde viel über zahntechnische Innovationen und neue Produkte diskutiert. Weniger im Fokus standen diejenigen, die damit tagtäglich arbeiten. Der Vorsitzende des Deutschen Zahntechnikerverbandes e.V. (dzv), Rolf Göppel, erklärt im Gespräch, wie es aktuell um die Angestellten im deutschen Zahntechniker-Handwerk bestellt ist.

**ZT Herr Göppel, wie beurteilen Sie die derzeitige Situation?**

Momentan ist die Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes auch in unserem schönen Beruf nicht zu leugnen. Viele Arbeitsplätze sind in letzter Zeit durch die Gesundheitsreform verloren gegangen. Mit der Reform wurde der Zahnersatz für den Patienten teurer. Der Versand von Arbeiten ins sogenannte „preiswertere

Ausland“ mit den ganzen nachteiligen Folgen für die Patienten und natürlich auch für den Zahnarzt kostete dabei wohl die meisten Arbeitsplätze. Zahlenmäßig nachprüfbar ist das natürlich nicht.

**ZT Der dzv hat bereits frühzeitig für den Einsatz digitaler Fertigungstechniken im Labor plädiert. Was sind für Sie die ausschlaggebenden Vorteile?**

Als wichtigsten Punkt sehe ich, dass die Arbeit, die bisher ins Ausland ging, wieder hier im Lande bleibt. In der Folge müssen Techniker in Deutschland nicht mehr durch den ansteigenden Arbeitsabfluss ins Ausland um ihre Arbeitsplätze bangen. Der Zeitvorteil hier im Land wiegt den geldwerten Vorteil bei Auslandsfertigung sogar sehr leicht auf.

» Fortsetzung auf Seite 6

## Gesundheitsministerium sieht der finanziellen Situation gelassen entgegen Gesundheitsfonds steckt in der Krise

Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) benötigen eine Finanzspritze von 2,9 Milliarden Euro. Die fehlenden Beitragseinnahmen werden in diesem Jahr noch durch ein Darlehen des Bundes beglichen und die Rückzahlung des Fonds wurde von 2010 auf 2011 verschoben.

„Für 2009 kann jedenfalls gesagt werden, dass die finanzielle Situation der Krankenversicherung einnahmeseitig gesichert ist“,

erklärte die Chefin des GKV-Spitzenverbandes, Doris Pfeiffer. Auch Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt sieht

keinen Grund zur Sorge: „Durch den Gesundheitsfonds können die Krankenkassen ihre Aufgaben ohne Finanzsorgen erfüllen.“ Dennoch werden die Versicherten nicht auf Dauer verschont bleiben. „Ein Darlehen hilft nicht weiter, denn das müssen die Krankenkassen und damit die Beitragszahler 2011 zurückerzahlen“, gibt der Präsident des Sozialverbandes Deutschland Adolf Bauer gegenüber der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ zu bedenken. Überdies ist bereits ab 1. Juli mit Zusatzbeiträgen für 4,5 Millionen Krankenversicherte in 16 Kassen zu rechnen, welche

» Fortsetzung auf Seite 4



GKV-Verbandschefin Dr. Doris Pfeiffer bezweifelt, dass die Krankenkassen in der Lage sein werden, das Darlehen bis 2011 zurückzahlen.



Thomas Ballast, Chef des Ersatzkassenverbandes vdek, sieht in der Einführung der Hausarztverträge im Sommer dieses Jahres eine große finanzielle Belastung für die GKV.

## Überarbeitetes Prüfungsrecht birgt sowohl Probleme als auch Potenziale Trotz Spielraum kein leichtes Spiel

Seit rund zwei Jahren regelt eine neue Zahntechnikermeisterverordnung die Meisterprüfung und setzt damit auch inhaltliche Maßgaben. Als erste hat die Meisterschule Freiburg Prüfungen nach der neuen Richtlinie abgenommen und vorwiegend gute Erfahrungen gesammelt.

(ms) – „Wir haben damals den Schritt gewagt, um schnell erste Erfahrungen zu sammeln und auf diesem Wege zügig eine gewisse Routine zu erlangen.“ So beschreibt Guido Bader, Fachbereichsleiter am Bildungszentrum für Zahntechnik der Handwerkskammer Freiburg, den Entschluss aus dem Jahre 2007, ohne längere Wartezeit den Lehrbetrieb auf die neuen Anforderungen umzustellen. Noch im November desselben Jahres fand die erste theoretische Prüfung gemäß der neuen Verordnung statt. Im Februar darauf folgte die erste praktische Abnahme. Inzwischen weiß die Schule zwei komplette Prüfungsabläufe hinter sich. Man habe bereits aus den Fehlern des Premierendurchganges lernen können, sagt Bader. Tatsächlich sahen sich alle Meisterschulen einer tief grei-

fenden Überarbeitung des Stoffes gegenüber, den sie dem aufstrebenden Nachwuchs vermitteln sollten. Die früher ausnahmslos zahntechnische Theorie im Teil II wurde durch Handlungsfelder ersetzt, in denen der Facheitel auf ein Drittel

Die zahntechnische Praxis im Teil I umfasst nach wie vor vier grundlegende Fälle. Diese müssen die Schüler nun jedoch in neun statt bisher zehn Tagen anfertigen und dabei zusätzlich planen, kalkulieren und dokumentieren. Befürworter dieser Neuerung sprechen dabei vom Arbeiten in komplexen Handlungsketten. Kritiker bemängeln dagegen eine gefühlte Dominanz von Zahlen und Bilanzen. Bader sieht auf beiden Seiten gewichtige Argumente: „So werden indirekt praktische und ästhetische Fähigkeiten heruntergestuft. Die Schüler nehmen das Wissen über Betriebswirtschaft und Führung allerdings sehr dankbar auf und können es sicher im späteren Arbeitsleben verwenden. Die neue Verzahnung und Gewichtung der

» Fortsetzung auf Seite 4

ANZEIGE

**Komet**  
Qualität zahlt sich aus

## Mehr Platz, mehr Präzision

### Der gipsfreie Frässockel von Komet

© 05/2009 BR/0 - 4075700

GEBR. BRASSELER GmbH & Co. KG · Telefon 05261 701-700 · [www.kometdental.de](http://www.kometdental.de)